

USA-Iran-Konflikt: Zeit für Deeskalation und Diplomatie!

Die „Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK) fordert ein Ende der kriegerischen Provokationen zwischen den USA und Iran.

Am 3. Januar 2020 wurde der iranische General Qassem Soleimani am Flughafen von Bagdad auf direkten Befehl des US-Präsidenten Donald Trump durch eine US-Drohne getötet. Seitdem verschärft sich der Ton zwischen dem Iran und den USA täglich.

„General Soleimani ist für unzählige Tote und für Kriegsverbrechen in der Region – etwa im Krieg in Syrien – verantwortlich, wir trauern ihm keine Träne nach“, erklärt dazu Thomas Carl Schwoerer, Bundessprecher der DFG-VK: „Dennoch war seine Ermordung ohne rechtsstaatlichen Strafprozess völkerrechtswidrig und hat zu einer bewusst herbeigeführten Eskalation des schon lange schwelenden Konfliktes zwischen dem Iran und den USA geführt“, so Schwoerer weiter. Dass der überraschende Angriff im Irak stattfand – wobei auch weitere Menschen anderer Nationen getötet wurden – sei ein weiterer Verstoß gegen das Völkerrecht. Die Friedensgesellschaft fordert daher Deeskalation: „Sowohl verbal als auch militärisch muss abgerüstet werden, es braucht jetzt Gespräche und Diplomatie“, so Thomas Carl Schwoerer. Auch die Bundesregierung könne dabei helfen und vermitteln: „Ein offener Krieg zwischen den USA und Iran hätte wohl zehntausende Tote und Millionen von Flüchtenden zur Folge und wäre zudem auch ökologische eine Katastrophe“, warnt der Bundessprecher der Friedensgesellschaft.

DFG-VK Bundessprecherin Katja Görge hält die politische Linie sowohl der US-Regierung als auch der iranischen Machthaber für höchst gefährlich: „Die Tötung Soleimanis durch die Trump-Administration zeugt von Trumps willkürlicher und unberechenbarer Außenpolitik, die keinen Regeln und schon gar nicht dem Völkerrecht folgt und damit eine ungemaine Gefahr ist“, so die Politikwissenschaftlerin. Auch die im Zuge der aktuellen Spannungen angekündigten US-Sanktionen gegen den Irak aufgrund der irakischen Parlamentsentscheidung zum Abzug der US-Truppen verurteilt die DFG-VK scharf: „US-Sanktionen aus der Vergangenheit haben einer ganzen Generation junger Irakerinnen und Iraker jegliche Zukunftsperspektive genommen und die irakische Bevölkerung menschenunwürdigen Lebensumständen ausgesetzt“, so Katja Görge. Dies dürfe sich nicht wiederholen. Die DFG-VK steht im aktuellen Konflikt auf Seiten der Menschen, die sich für gewaltfreie und zivile Konfliktbearbeitung aussprechen und sich für Deeskalation, Abrüstung und Frieden einsetzen.

Bereits im Oktober 2019 hat die DFG-VK gemeinsam mit weiteren Friedensorganisationen eine Fahrradtour zwischen den Botschaften der USA und des Irans in Berlin durchgeführt. Weitere Informationen gibt es auf www.peacewithiran.de. Ein Aktiver der DFG-VK hat zudem vor wenigen Tagen Strafanzeige bei der Generalstaatsanwaltschaft in Zweibrücken eingereicht ([siehe hier](#)), um herauszufinden ob die US-Airbase Ramstein in Rheinland-Pfalz in die Ermordung Soleimanis involviert war – auf der US-Basis soll sich eine Relaisstation befinden, ohne die die Piloten in den USA die Drohnen zum Beispiel im Nahen und Mittleren Osten nicht steuern können.

Für Interviews oder bei Nachfragen nehmen Sie bitte jederzeit telefonisch unter 017623575236 oder per E-Mail unter svg@dfg-vk.de Kontakt auf!

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Stuttgart 7. Januar 2020.